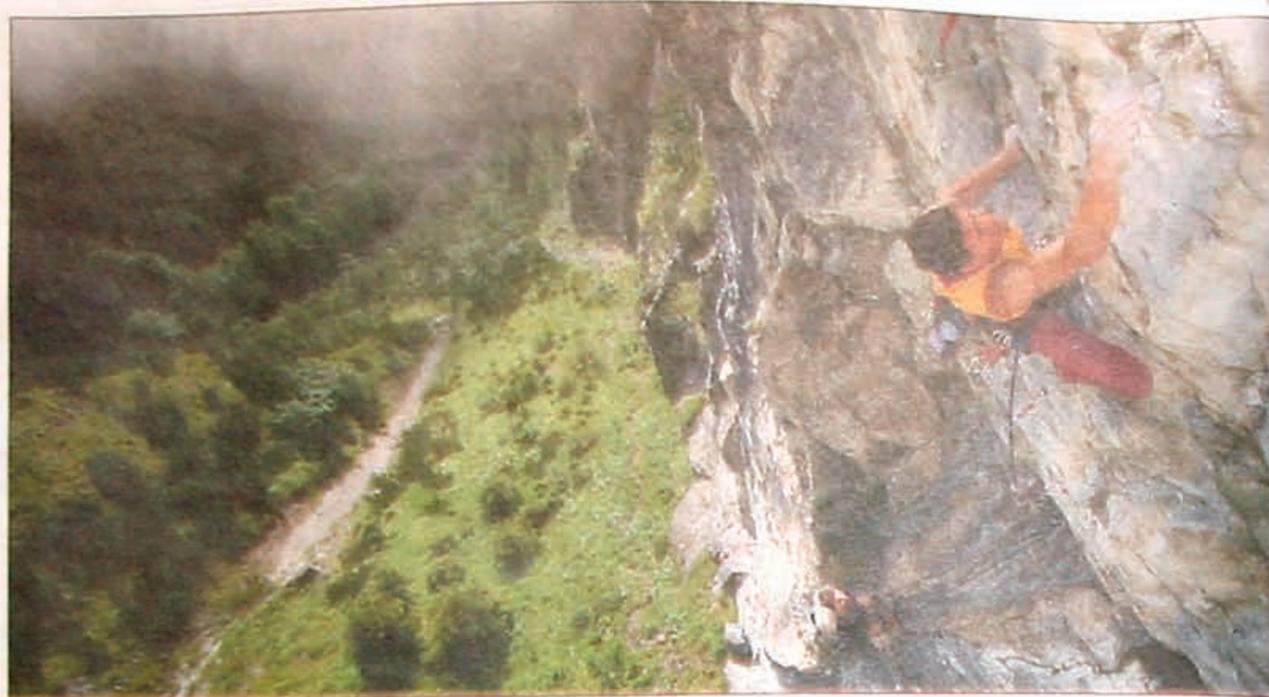


HAUTNAH

Die
Tiroler Woche
begleitet
interessante
Menschen

Andreas Klotz
Kletterer/Herausgeber

Das Klettern ist eine der spektakulärsten Formen des Bergsports. Durch die Aufnahmen von Heinz Zak und Co. wurde diese Form der alpinen Akrobatik einem breiten Publikum nähergebracht. Mit Andreas Klotz scheint nun ein Nachfolger, der Klettern und Fotografie verbindet, gefunden zu sein.



IM HALLTAL LICHTETE Andreas Klotz den Haller Kletterer Mike Zach zu früher Morgenstunde ab.

Den Traum vom Klettern weitergeben

Der Axamer Andreas Klotz setzt heimische Spitzenkletterer mit seinem neuen Kalender in Bildform perfekt in Szene

Klettern und Fotografie – zwei Hobbys, die sich für den Laien auf den ersten Blick eher ausschließen. Beim Klettern selbst eine Kameraausrüstung mitzuschleppen ist schwierig bis unmöglich.

Fotos von unten zeigen meist nur die Kehrseite der Kletterer und sind alles andere als ansehnlich. Es gilt daher als Fotograf selbst schwindelnde Höhen zu erreichen, denn ein gutes Klettermotiv erfordert den Blick von oben oder von der Seite. Für den

27-jährigen Andreas Klotz kein Problem, kletterte er doch selbst schon einen Schwierigkeitsgrad von 8c bzw. 10+.

ERSTBEGEHUNGEN IM GEBIRGE

„Seit elf Jahren betätige ich mich begeistert in allen Bereichen des Klettersports: Bouldern, Sportklettern, alpines Klettern, Big-Wall, Eisklettern, Wettkämpfe. Im Gebirge habe ich auch bereits mehrere neue Routen eingerichtet und erstbegangen“, berichtet Klotz über den sportlichen Teil. Nie fehlen darf bei seinen Touren in die Berge die Kamera.

SPASS IM VORDERGRUND

Mit dem Klettern begonnen hat Klotz mit Freunden. Horst Klotz, ein Alpingendarm, führte ihn ins – wie er es

bezeichnet – „richtige“ Klettern, das Alpinklettern, ein. „Der Spaß beim Klettern steht immer im Vordergrund. Am interessantesten ist sicher das Alpinklettern“, erklärt der 27-Jährige, der in Innsbruck Informatik studiert.

HERAUSFORDERUNG SALATHÉ

Eines seiner schönsten Erlebnisse dabei war die Besteigung des Naranjo de Bulnes, eines 500 Meter hohen, freistehenden Pfeilers in Nordspanien. Die größte Herausforderung wartet jedoch noch auf Klotz. Im kommenden Sommer will er gemeinsam mit

dem Haller Kletterer Mike Zach den El Capitan besteigen. Mit der Salathé suchten sich die beiden eine der schwierigsten Big-Wall-Routen der Welt aus. Klotz hat mit der Besteigung der Nose bereits Big-Wall-Erfahrung an seinem Lieblingsberg, dem El Capitan. Diese bekannte Route haben die Huaber-Buam mit ihrem Speed-Rekord von 2:45,45 Stunden zuletzt weltweit in die Schlagzeilen gebracht.

LEHRWART UND ROUTENSETZER

Seine Erfahrung gibt der Sportkletter-Referent der Natur-



MARKUS HAID klettert die Route „Tanz der Elemente“ im Ötztal.

freunde Tirol mittlerweile auch weiter: „Ich unterzog mich den Ausbildungen zum ‚Lehrwart für Sportklettern Breitensport‘ und ‚Lehrwart für Sportklettern Leistungssport‘ und kann so in Kursen immer wieder begeisterten Kindern das sichere Klettern beibringen. Auch der theoretischen Teil zum ‚nationalen Routensetzer‘ liegt hinter mir.“

WARTEREI BEI WETTKÄMPFEN

Klotz versuchte sich auch schon einige Male auf der „anderen“ Seite als Wettkampfkletterer in den Bewerben Vorstieg und Bouldern. Allerdings ist ihm speziell beim Vorstiegskletter-Bewerb die Wartezeit zu lange. Untätigkeit ist seine Sache nicht. Da trifft er sich lieber mit Freunden aus der heimischen Kletterszene wie Markus Haid aus dem Ötztal,



BERNHARD SCHIESTL im ewigen Eis des Pitztaler Gletschers.

Bernhard Schiestl aus dem Zillertal oder Thomas Wanner aus Seefeld. Diese drei Größen der Kletterszene hat Klotz auch in seinem englischsprachigen Kalender Rocks2Climb 2008 vere-

wigt. Alle Spielformen des Kletterns mit Bildern aus aller Welt sind hier vereint. Mehr über den Kalender ist unter www.rocks2climb.net nachzulesen.

Gregor Jenewein



TOMMI WANNER in luftiger Pose in „Techo de Ecos“ in Quieros in Spanien.